



Lange Str. 54
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 284 8886
Fax: (0711) 284 8896
info@gostralia.de
www.gostralia.de

Interview mit Tobias Forster

Geschäftsführer GOstralia!-GOzealand!

Herr Forster, wie kam es dazu, dass Sie im Jahr 2000 GOstralia! gegründet haben?

Ich habe selbst in Australien studiert und damals gemerkt, wie schwierig es ist, sich die ganzen Informationen zum Studium in Australien selbst zusammen zu suchen. So muss man ja erst mal herausfinden, welche Uni und Stadt zu einem passen, welche Studienmöglichkeiten es gibt, welche Kurse man belegen kann und wie es mit der Finanzierung aussieht. Ich hatte dutzende verschiedene Ansprechpartner an verschiedenen Stellen, die mir teilweise widersprüchliche Auskunft zu wichtigen Themen gaben. So auf sich alleine gestellt ist die Organisation eines Auslandsstudiums ein riesiger Berg, und es braucht schon viel Nerven und Willenskraft um ihn alleine zu bezwingen. Oft fehlt durch die eigenständige Organisation die Zeit, sich auf das laufende Studium in Deutschland zu konzentrieren.

Die Kosten für ein Studiensemester beginnen bei circa 3.500 Euro. Wie finanzieren ihre Studenten die Semester?

Das ist ganz verschieden. Viele unserer Leute bekommen ein Semester inklusive Flug finanziert. Möglich macht dies das Bafög. Studenten, die bafögberechtigt sind, können einen Vollzuschuss von bis zu 4.600 Euro für die Studiengebühren und 1.200 Euro für den Flug erhalten. Dazu bezahlt das Amt die Krankenversicherung und einen monatlichen Auslandszuschlag von 85 Euro. Ganz wichtig: Der Auslandsanteil muss nicht zurückbezahlt werden, wenn der Förderzeitraum noch vor dem 1.8.2008 beginnt. Auch nach dem 1.8. bleibt der Zuschuss über €4.600 zu den Studiengebühren rückzahlungsfrei, Zuschüsse zu Flug, Krankenversicherung und Auslandszuschlag werden dann zu 50% als Darlehen ausbezahlt. Studenten, die kein BAföG erhalten, können sich über Stipendien finanzieren. So zum Beispiel über den Deutschen Akademischen Austauschdienst. Auch GOstralia! selbst vergibt mehrere Stipendien. Momentan vergeben wir sechs Vollstipendien für einsemestrige Programme aber auch für komplette Abschlüsse im Wert von bis zu A\$ 60.000 für das Studienjahr 2008 und verlosen einen Freiflug pro Semester unter allen unseren Bewerbern. Viele Studenten erhalten natürlich weder Bafög noch Stipendien. Diese finanzieren sich selbst oder über die Eltern und sehen das Auslandsstudium als lohnende Investition in die eigene Zukunft, was ich mehr als gut nachvollziehen kann.

Wie sieht es mit den Lebenshaltungskosten in Down Under aus?

Das ist je nach Stadt sehr unterschiedlich. Australiens Wirtschaft boomt seit Jahren, was sich natürlich in den Lebenshaltungskosten niederschlägt – vor allem in der Miete. Vor wenigen Jahren war Australien generell deutlich billiger als Deutschland, das hat sich etwas geändert. Sydney kann man heutzutage ganz gut vergleichen mit München. Lebenshaltungskosten in

Städten wie Adelaide oder Hobart hingegen sind vergleichbar mit kleineren und billigeren deutschen Städten. Insofern wird keiner zu überrascht sein über die Lebenshaltungskosten.

Ein Studium in Australien ist derzeit sehr gefragt. Weshalb zieht es denn immer mehr deutsche Studenten ins Land der Kängurus?

Forster (lacht): Ja, das kann ich natürlich sehr gut nachvollziehen. Es gibt dafür mehrere Gründe.

Zum einen übt Australien natürlich nach wie vor eine große Faszination auf Deutsche aus. Hervorragendes Klima, eine einmalige Landschaft mit Surfstränden und Outback ziehen uns aus dem dicht besiedelten Westeuropa magisch an. Und die aufgeschlossene Mentalität der Australier tut ihr Übriges, damit wir uns dort rundum wohl und willkommen fühlen. Die Mentalität der „Aussies“ hilft im Übrigen natürlich auch unseren Studenten, sich dort gleich wohl zu fühlen. So werden Kontakte nicht nur zu anderen internationalen Studenten, sondern auch zu Einheimischen geknüpft. Nicht selten entstehen da Freundschaften fürs Leben.

Das wichtigste ist aber natürlich das Angebot der Universitäten, welches die Studenten ins Land zieht. Viele der 39 Universitäten in Australien zählen zur Weltspitze und natürlich können davon auch deutsche Studenten profitieren. Seit der Umstellung auf Bachelor und Masterkurse und der erhöhten Nachfrage nach international Ausgebildeten auf dem Arbeitsmarkt sind es auch immer mehr Studenten, die nicht nur für ein Studiensemester nach Down Under gehen, sondern ihren kompletten Abschluss in Australien machen. Sei es direkt nach dem Abitur, wenn die Schüler in ein zwei- bis dreijähriges Bachelorprogramm einsteigen. Oder während, beziehungsweise nach dem Studium, wenn immer mehr Studenten einen ein- bis eineinhalbjährigen Master machen.

Aber wie steht es um die Betreuung der Studenten in Australien?

Nicht nur die akademische Qualität ist auf Spitzenniveau, sondern auch die Betreuung vor Ort. Die Universitäten verlangen Studiengebühren und verstehen sich deshalb als Dienstleister. So bekommen unsere Studenten dort einen hervorragenden Service, der schon in Deutschland durch die kostenlose Beratung und Bewerbungsabwicklung von GOstralia! beginnt und über die Abholung vom Flughafen und Wohnungsbuchung bis hin zur ‚open door policy‘ der Professoren reicht. Das heißt, die meisten Professoren verlangen keinen Termin, sondern man kann sich jederzeit an sie wenden. Es gibt neben dem Studium auch Unterstützung und Kurse speziell für ausländische Studenten, die ihnen helfen, um das Studium zu bestehen. So werden beispielsweise Kurse zum Schreiben von Essays angeboten. Zudem gibt es direkt vor Studienbeginn eine Orientierungswoche, in der die Studenten fit gemacht werden für das Leben und Studieren in der neuen Umgebung. So gibt es in dieser Zeit diverse Veranstaltungen und Workshops. Zudem stellen sich die Uniclubs vor und man kann in einer der sozialen Veranstaltungen gleich einen Freundeskreis aufbauen.

Ist es schwierig ein Studium in Australien erfolgreich zu absolvieren?

Diese Frage bekommen wir immer wieder gestellt. Wir befragen nach jedem Semester unsere Studenten und die Ergebnisse bestätigen meine sehr positive Erfahrung: Fast alle der Befragten geben an, dass ein Studium in Australien einfacher zu bestehen, aber mit mehr Zeitaufwand verbunden ist. Dies liegt daran, dass in Australien meist nicht nur eine Klausur am Ende zählt, sondern während des Semesters mehrere Leistungen, wie Essays oder Präsentationen, in die Endnote einfließen. Man bleibt daher automatisch am Ball und bekommt in jedem Fach laufend Rückmeldungen über seine Noten. Bei einem schlechten Essay hat man dann noch genügend Zeit und andere Leistungen, um dies auszugleichen. Das

hat den Vorteil, dass man nicht nur für das Kurzzeitgedächtnis lernt, sondern über ein Semester kontinuierlich am ‚Stoff‘ bleibt, was sich meines Erachtens in einer nachhaltigeren Wissensvermittlung widerspiegelt. Außerdem hat man in fast jedem Fach ein Tutorium. Das findet in kleinen Gruppen statt, in denen man auch aktiv gefordert ist und gefördert wird.

Wie schwierig ist die Organisation des Auslandsstudiums eigentlich?

Das ist dank unserer Einrichtung - die im Übrigen von den australischen Universitäten getragen wird und so für die Studenten den Service kostenlos anbieten kann - relativ einfach und schont vor allem Geldbeutel und Nerven. So übernehmen wir neben einer qualifizierten Studienberatung von erfahrenen Beratern den kompletten Bewerbungsprozess. Das heißt, wir fertigen Übersetzungen der akademischen Zeugnisse an und halten den Studenten auf dem Laufenden, was den Status der Bewerbung angeht. Teilweise können wir Studenten sogar direkt ein Studienplatzangebot machen wenn sie alle Unterlagen vollständig eingereicht haben. Neben dem Beratungs- und Bewerbungsservice bieten wir ein umfassendes Paket an, das von unserem Alumninetzwerk mit Buddy-System bis hin zur Notfallnummer für die Familie zuhause reicht.

Welche Qualifikationen und Unterlagen werden benötigt, wenn man sich fürs Studium bewerben möchte?

Je nach gewähltem Programm ist das unterschiedlich. Neben einem Sprachtest, der zum Teil auch an der Heimathochschule kostenlos abgelegt werden kann, werden natürlich gute akademische Leistungen benötigt. Diese Leistungen müssen mit einer Scheinauflistung, dem so genannten ‚Transcript of Courses‘, nachgewiesen werden.

Gerade unten angekommen, leben die Studenten dann erst einmal in Wohnheimen?

Das ist sehr unterschiedlich. Meistens bleiben die Studenten in einer vorübergehenden Unterkunft, die wir ihnen organisieren. Sobald sie in der Orientierungswoche nette Leute getroffen haben, suchen sie oft zusammen eine WG. Je nach Lage der Universität meistens in Strandnähe, denn so etwas hat man hier in Deutschland ja nicht wirklich.

Vielen Dank für das Gespräch!